

### Promotionen

#### Promotion A

**Sektion Wirtschaftswissenschaften**  
Heinrich Heise, am 21. März, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude der KMU, Erdgeschoss, Sitzungssaal des Wissenschaftlichen Rates: Effektive Entwicklung, Produktion und Applikation von flexiblen problemorientierten mikroelektronischen Bauelementen.

#### Sektion Psychologie

Christine Eggers, am 25. März, 13.30 Uhr, 6923 Bad Blankenburg, Wirbacher Straße 59, Zentralschule des DTSB der DDR: Befähigung von Lehrenden zur adäquaten Selbsteinschätzung ihres pädagogischen Führungsverhaltens in erzieherisch relevanten Situationen.

#### Sektion Chemie

Harald Frank, am 25. März, 14 Uhr, 7010, Talstraße 35, Hörsaal 2: Zusammenhänge zwischen Oberflächeneigenschaften und chromatographischem Verhalten chemisch modifizierter Kieselsäure.

#### Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Rüdiger Laag, am 25. März, 13 Uhr, 7010, Zwickauer Straße 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Untersuchung zur Bestimmung der LC 50/14 d bei Ratten nach akuter aeroogener Exposition mit Mono-, Di- und Trimethylamin sowie Ammoniak.

Kurt Lauterbach, am 25. März, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen über den Gehalt an Hämoglobin im Blut sowie an Glukose, Laktat und freien Fettsäuren im Blutplasma von fetgeborenen Ferkeln.

#### Sektion Fremdsprachen

Liene Fijes: Zur syntaktisch-semanticen Analyse russischsprachiger Fachtextarten aus dem Kommunikationsbereich der Metallurgie auf der Satz- und Textebene.  
Sophia Wühler: Untersuchungen zur Sprache der materiellen Produktion in einer sowjetischen Betriebszeitung.

#### Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Eteffa Mulugeta: Linguistic Communication as a Reflection of Socio-economic Factors in Ethiopia.

#### Sektion Chemie

Hjengwan Tchö: Synthese und Charakterisierung von Koordinationsverbindungen chelogenomologer N-Acylharstoffe, insbesondere ihrer Chromium(III)-Chelate.

Institut für tropische Landwirtschaft  
Ephraim Njawalla Mwampamba: Technische und technologische Bedingungen und Erfordernisse der Mechanisierung der Kornaufbereitung in der Vereinigten Republik Tansania.

Frank Wehner: Untersuchungen zur Populationsdynamik inchtiger Baumwollschädlinge im Sechswochen-Pachto-Areal und ihre Bekämpfung unter Produktionsbedingungen.

#### Bereich Medizin

Rainer Braunschweig: Knochenmarkuntersuchungen nach Halbkörperbestrahlung - eine experimentelle Studie.

Frank-Dieter Hellmund: Über die Aussagefähigkeit einer orthostatischen Belastung über 20 Minuten mit Registrierung von Pulsfrequenz, Blutdruck, Ekg und Eeg für die Differentialdiagnose synkopaler Anfälle.

Andreas Teich: Hauttemperaturmuster über Gelenken von Gesunden und Patienten mit Rheumatoide Arthritis - ermittelt mit dem Infrarotmeßgerät Handpyrometer Medizin aus der Geriatrie "Ursoterm Pyromat" und dem elektronischen Kontakttemperaturmeßgerät EIM.

Matthias Bausch und Klaus Riedel (Kollektivdissertation): Der Einfluß von Antibiotika und Chemotherapeutika auf das Immunsystem gesunder und vorgeschädigter Mäuse.



**Redaktionskollegium:** Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert, Ulrich Heublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fülling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochem Schlievoigt, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder, Dr. Karla Stingl, Dr. Annemarie Tröger.

**Anschritt der Redaktion:** 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 99/60.  
**Satz und Druck:** LWZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bank-Konto: 5622-39-550 000; Einzelpreis 15 Pfennig. 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSP-Ehrenmedaille in Gold.

Erfolgreiche Förderung und Entwicklung einer wichtigen methodischen Richtung biologischer und medizinischer Disziplinen

## Techniken und Grundlagen für eine neue Generation von Reagenzien vermittelt

2. Kurs „Immunhistochemie“ mit internationaler Beteiligung - eine zentrale Weiterbildungsveranstaltung der Karl-Marx-Universität in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Topochemie und Elektronenmikroskopie der DDR

Die Immunhistochemie hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen methodischen Richtung biologischer und medizinischer Disziplinen entwickelt. Mit ihren hochspezifischen Techniken ist es möglich, biologisch aktive Substanzen in Zellen und Geweben licht- und elektronenmikroskopisch darzustellen. Zur Förderung und Entwicklung der Immunhistochemie wurde im September 1983 in Leipzig der erste Kurs „Immunhistochemie“ mit Beteiligung von Fachleuten aus sieben europäischen Ländern durchgeführt. Nachdem dieser Kurs eine überraschend große Resonanz gefunden hatte, wurde beschlossen, einen zweiten Kurs als zentrale Weiterbildungsveranstaltung erneut in Leipzig abzuhalten. Dieser Kurs fand vom 3. bis 8. März dieses Jahres in Räumlichkeiten des Anatomischen Instituts der Karl-Marx-Universität

statt. An ihm beteiligten sich Biologen, Human- und Tiermediziner, Chemiker, leitende technische Kader sowie international führende Fachleute aus den Niederlanden und aus Belgien.

Während im ersten Kurs ein Überblick der wichtigsten immunhistochemischen Methoden in Vorträgen, Demonstrationen und praktischen Übungen vermittelt wurde, standen im zweiten Kurs drei Schwerpunkte im Mittelpunkt des Programms: 1. Monoklonale Antikörper, 2. Doppel- und Mehrfachmarkierungen, 3. Quantitative Immunhistochemie. Darüber hinaus wurden in zwei Abendveranstaltungen Problemdiskussionen über Fragen der Spezifität immunhistochemischer Reaktionen und über Probleme der Quantifizierung durchgeführt. In einer abschließenden halbtägigen Vor-

tragsveranstaltung über „Anwendungen polyklonaler und monoklonaler Antikörper in der Diagnostik“ wurde die Bedeutung immunhistochemischer Methoden für die Praxis unterstrichen.

Ein wesentliches Merkmal des zweiten Kurses bestand darin, daß zu dem aktuellen Gebiet „Monoklonale Antikörper“ neben immunhistochemischen Techniken die immunologischen Grundlagen für diese neue Generation immunhistochemischer Reagenzien in Vorträgen und praktischen Übungen vermittelt wurden. Diese Veranstaltungen wurden besonders vom Bereich Tierphysiologie und Immunologie der Sektion Biowissenschaften der Karl-Marx-Universität getragen.

Durch die Teilnahme von Immunhistochemikern und Immunologen aus verschiedenen Ländern konnten zentrale Probleme der Immunhistochemie auf breiter Basis diskutiert und Lösungswege für die praktische Arbeit vorgeschlagen werden. Als erfreulich festzustellen, daß sich an der regen Diskussion zu den Vorträgen und Abendveranstaltungen auch Nachwuchswissenschaftler beteiligten, die außerdem die Möglichkeit nutzten, mit führenden Fachwissenschaftlern ins Gespräch zu kommen.

Die insgesamt gesehen sehr positive Bilanz des zweiten Kurses „Immunhistochemie“ mit internationaler Beteiligung betrachten die Veranstalter als Aufforderung den Kurs „Immunhistochemie“ als zentrale interdisziplinäre Weiterbildungsveranstaltung der Karl-Marx-Universität in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Topochemie und Elektronenmikroskopie der DDR weiter auszubauen und den dritten Kurs „Immunhistochemie“ mit internationaler Beteiligung im März 1989 in Leipzig durchzuführen.

Prof. Dr. sc. H. LUPPA, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. H. AMBROSIIUS, Prof. Dr. sc. G. LEUTERT



Prof. Dr. Bosman, Maasticht (Niederlande), demonstriert und erläutert die immunhistochemische Darstellung biologisch aktiver Substanzen mit monoklonalen Antikörpern. Foto: HFBS/SCHIEFER

## Sitzung des Büros des DRK-Kreiskomitees KMU 1985-erfolgreiches Jahr im Dienst von Leben und Gesundheit

Hervorragende Leistungen mit Titelverleihungen gewürdigt

Ende Februar fand anlässlich einer Sitzung des Büros des DRK-Kreiskomitees eine Auswertung der erbrachten Ergebnisse im Planjahr 1985 mit anschließender Titelverleihung „Vorbildliche Grundorganisation“ statt. Im Jahre 1985 erreichte die DRK-Kreisorganisation mit 39 Grundorganisationen einen Mitgliederstand von 3103. Im DRK-Pflege- und Sozialdienst leisteten 825 Mitglieder insgesamt 16 850 Stunden im häuslichen Bereich. Insgesamt waren es 27 416 Pflegestunden, 90 Rettungsschwimmer waren 12 050 Einsatzstunden im Dienst.

Obwohl die Planposition Rotkreuz-Blutspenden 1985 nicht erfüllt werden konnte, war dennoch eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr möglich. Über 3100 unentgeltliche Blutspenden wurden erbracht. Viele Angestellte und Studenten leisteten im Rahmen der ant imperialistischen Solidarität ihren Beitrag. Es wurden Solidaritätsbassare,

Arbeitslosentzute und der Verkauf von Spendenmarken dazu genutzt. Der Erlös betrug über 16 000 Mark. 1985 persönliche Verpflichtungen wurden übernommen und zum größten Teil realisiert.

An diesen hervorragenden Leistungen waren besonders die ausgezeichneten Grundorganisationen Medizinische Fachschule, Universitäts-Frauenklinik, Hautklinik, Tierproduktion/Veterinärmedizin, Wasserrettungsdienst, Fachschulausbildung, Kinderklinik und Gerichtsmedizin beteiligt. Die Grundorganisationen Frauenklinik, Fachschulausbildung, Haut- und Kinderklinik erlangten den Titel zum fünften Mal und der Vorsitzende des Kreiskomitees, Prof. Dr. Wieserick, überreichte diesen Grundorganisationen als Anerkennung für die gleichbleibenden hervorragenden Leistungen die Medaille-Ehrenplakette des DRK der DDR.

LANGE, Kreissekretär

## Neues Heft der WZ erschienen

Deutsch als Fremdsprache - Forschungsergebnisse des Herder-Instituts

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gesellschaftswissenschaftliche Reihe. Heft 1/1986, 96 Seiten, L 6, broschiert, 20,70 M (Vorzugspreis für die DDR, 5 Mark).

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens als Vorstudienanstalt für ausländische Studierende in der DDR und als Stütze zur Förderung deutscher Sprachkenntnisse im Ausland legt das Herder-Institut in zehn Beiträgen dar, wie und in welcher Breite die wissenschaftliche Bearbeitung des Gebietes Deutsch als Fremdsprache erfolgt.

Zu beziehen durch die Universitätsbuchhandlung Leipzig oder über die Karl-Marx-Universität, Direktorat für Forschung, Abt. Wissenschaftliche Publikationen, 7010 Leipzig, Goethestraße 37A.

## Bedeutung von Handwerk und Hausgewerbe untersucht

Kolloquium zu Ehren von Julius und Eva Lips



Prof. Dr. sc. phil. Dr. Treida, Leiter der Lehrfachgruppe Ethnographie, die den Namen Prof. Dr. Julius Lips trägt, hielt während des Ehrenkolloquiums einen Vortrag (2. v. r. Prof. Dr. Eva Lips).

Aus Anlaß des 90. Geburtstages des 1930 verstorbenen Ethnologen Prof. Dr. phil. habil. et. jur. utr. Julius Lips und des 80. Geburtstages von Prof. Dr. phil. habil. Eva Lips veranstaltete die Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften der KMU am 11. März ein Ehrenkolloquium, das sich mit der ökonomischen und kulturellen Bedeutung von Handwerk und Hausgewerbe in Entwicklungsländern befaßte.

Den 48 Teilnehmern aus Berlin, Dresden und Leipzig sowie der anwesenden Jubilare stellten Wissenschaftler neue Forschungsergebnisse über Produktionsformen in Indien, Madagaskar, Mocambique, Äthiopien, Mexiko, Syrien und Tansania vor. Sie erläuterten, wie mit Hilfe der Entwicklung des ländlichen Handwerks die gegenwärtige wirtschaftliche Situation auf dem Land verbessert werden kann und welche Rolle der Staat und die Bildung von Kooperativen bei der Entwicklung des Handwerks auf dem Lande spielen. Berührt wurden auch Fragen der Förderung des Kunsthandwerks zur Bewahrung und Weiterentwicklung wertvoller kultureller Traditionen.

Text und Foto: RAHMAN SAYED

## Zweiwöchiger Kurs gab vielfältige Anregungen für weitere Forschungen

Meinungen über Interdisziplinäres Seminar zur Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern

Am 6. März ging der zweiwöchige Kurs für Nachwuchswissenschaftler, veranstaltet vom IZB, zu Ende. Drei der Teilnehmer äußerten sich wie folgt:

**Dr. Eva-Maria Auch, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Assistentin für Arabistik (30 Jahre):**

Ich bin froh, an diesem Kurs teilnehmen zu können, denn Leipzig ist als traditionelles Zentrum der Revolutionsforschung ein Begriff. Als Arabistin, spezialisiert zur Rolle des Islam, ist es für mich wichtig, mein eigenes Wissen zu überprüfen und - da relativ stark spezialisiert - mit den angrenzenden wichtigen Fachdisziplinen zusammenzukommen. In der Lehre werde ich in der Diskussion mit meinen Studenten immer wieder mit Fragen konfrontiert, bei denen ich spüre, daß ein breites Wissen - vor allem eben auch zur Revolutionsgeschichte - unerlässlich ist.

Ein Erlebnis war es, Prof. Markov zu hören. Wie eindrucksvoll und brillant er seinen Vortrag hielt - das nötig nicht nur Hochachtung vor dieser Persönlichkeit, sondern sport auch an, mehr an sich zu arbeiten, auch auf dem Gebiet des freien Redens.

Sehr fruchtbar ist jedoch auch der Gedankenaustausch mit den anderen Nachwuchswissenschaftlern in den Pausen, auf Freizeiten oder bei anderen Gelegenheiten.

**Frank Hadler (23 Jahre), Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentralinstituts für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR:**

Für mich bringt es wissenschaftlich und persönlich besonderen Gewinn, neueste Erkenntnisse der Revolutionsforschung aus erster Hand von anerkannten Spezialisten dieses Fachgebietes zu erfahren. Denn es hat sich herausgesprochen: Wer sich auf dem Gebiet der Revolutionsforschung wirklich intensiv und umfassend qualifizieren will, muß zu Prof. Kossok nach Leipzig kommen. Sein Hauptreferat über Hegemonie und Machtfragen in Epochen revolutionären Umbruchs, aber auch die meisten anderen Referate, waren so angelegt, daß sie nicht allein abgeschlossene Forschungsergebnisse darlegten. Das Interessanteste war, daß auf offene Probleme aufmerksam gemacht wurde. Wir wurden direkt aufgefordert,

sie in eigenständigen Forschungen weiter einer Klärung zuzuführen. Uns gefallt, daß hier keine fertigen Lehrmeinungen vermittelt werden, die den Anspruch auf endgültige Wahrheiten erheben.

Das neugegründete interdisziplinäre Seminar zur Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern, in dessen Rahmen in dieser Kurs erstmalig stattfindet, bietet uns auch organisatorisch optimale Bedingungen. Bereits Wochen vorher haben wir Referate und Literaturhinweise erhalten, so daß wir uns gut vorbereiten konnten. Das Niveau der Diskussionen ist entsprechend gut.

**Dietmar Wolf (36 Jahre), Oberstleutnant der NVA, Militärakademie „Friedrich Engels“, Absolvent des Lehrstuhls Wissenschaftlicher Kommunismus:**

Dieser Weiterbildungskurs ist nicht nur für Historiker, sondern auch für mich als wissenschaftlicher Kommunist außerordentlich wichtig zur Weiterführung meiner wissenschaftlichen Arbeit. Auch mich hat es sehr beeindruckt, wie wir herausgefordert werden, neue wissenschaftliche Fragen und Probleme zu erkennen. Sie entstehen ja gerade an den Nahtstellen verschiedener gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen, wie z. B. Philosophie, Geschichte und Regionalwissenschaften. Auch der Aufbau des Seminars ist dem wissenschaftlichen Meinungsstreit sehr förderlich. Würden in der ersten Hälfte mehr grundlegende Forschungsergebnisse geboten und diskutiert - u. a. auch physikalisch-mathematische Modelle der Gesellschaftswissenschaften demonstriert - befähigten wir uns in der zweiten Woche stärker mit praktischen Problemen der revolutionären Hauptprozesse.

Für mich ist das Kennenlernen der Kollegen anderer Fachdisziplinen aus anderen Einrichtungen ein bedeutender Vorzug dieser Veranstaltung. Indem man die Forschungsthemen und Ideen der Kollegen der anderen Fachdisziplinen kennenlernt, bekommt man Impulse für die eigene Forschung und erweist immer wieder die enge Verflechtung der Disziplinen untereinander.

Mit den drei Wissenschaftlern sprach

Dr. KARLA SCHRÖDER

## Erinnerung verdeutlichte erzielten Fortschritt

Physikstudenten der ersten Nachkriegsjahre trafen sich an ihrer Sektion

Die Sektion Physik veranstaltete am 12. Februar anlässlich des 40. Jahrestages der Neueröffnung der Leipziger Universität ein Treffen ehemaliger Physikstudenten. Die Sektion hatte zahlreiche Absolventen eingeladen, die in den ersten Nachkriegsjahren an Physikalischen Institut und dem Theoretisch-Physikalisches Institut studierten. Die Gäste trafen sich nach Beendigung der Jahreshaupttagung der Physikalischen Gesellschaft in der Linnéstraße 3.

Prof. Dr. W. Windisch begrüßte als Sektionsdirektor die Gäste im Lesesaal der Bibliothek, wo noch einige Bilder an das 150jährige Jubiläum des Physikalischen Instituts im vorliegenden Jahr erinnerten. Er verwies auf die großen Aufbauleistungen auf dem materiellen und geistigen Gebiet, zu denen auch viele Arbeiten der damaligen Studenten beitrugen, und stellte dann die gegenwärtige Struktur der Sektion und ihre Forschungsschwerpunkte vor.

Die Teilnehmer nahmen anschließend die Gelegenheit wahr, sich in den Labors umzusehen und führten



Zu den Teilnehmern des Absolvententreffens gehörten auch Prof. Dr. sc. Harry Pfeifer, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Bildmitte), und Prof. Dr. sc. Artur Lösche (links dahinter). Foto: SCHNABEL

zahlreiche Gespräche mit ihren älteren Kollegen und den jungen Wissenschaftlern und Studenten. Mit viel Interesse wurden die neuen Entwicklungen und Aufgaben diskutiert und mancher Erinnerung an die schwärzen Jahre des Neuanfangs beleuchtet den erzielten Fortschritt.

Doz. Dr. sc. GH. KLEINT